

Generalsanierung der Christoph-von-Schmid-Grundschule Dinkelsbühl abgeschlossen

Willkommen am Sonntag, 11. November, von 13 bis 17 Uhr zum Tag der offenen Tür

Fortsetzung:

Dass nach über einem Jahrzehnt Planungsphase, was Zinnecker dazu veranlasste, das ganze nicht als „Schnellschuss“ zu bezeichnen, jetzt mit dem Umzug in das sanierte Gebäude Aufbruchsstimmung herrscht, soll sich auch als Zäsur für einige organisatorische Dinge auswirken. Beispielsweise soll die Disziplin der Kinder in den Garderoben verbessert werden, wo künftig jeder Schüler einen eigenen Haken für Taschen und Jacken hat.

Aber auch in pädagogischer Hinsicht sollen sich einige Neuerungen durchschlagen, die Möblierung des flexiblen Klassenzimmers soll sich auch im pädagogischen Ansatz widerspiegeln. „Das Kollegium muss sich damit auseinandersetzen.“

Vieles hat sich bereits im „alten“ Gebäude entwickelt. Darauf kann jetzt nahtlos aufgebaut werden: das Präventionsprojekt Klasse 2000, das maßgeblich vom Lions Club unterstützt wird, und das Anti-Aggressions-Programm „Faustlos“. Klassenfahrten und Schulandaufenthalte finden regelmäßig statt. Die Leseförderung liegt Zinnecker und seinem



Rektor Friedrich Zinnecker in der neuen Küche, die nicht nur der Mittagsbetreuung zur Verfügung steht, sondern auch den Klassen; beispielsweise im nahenden Advent zum gemeinsamen Plätzchenbacken.
Fotos: Haas

Team besonders am Herzen. Neben der besagten Buchwoche nehmen die Klassen auch an einem Lesefitness-Training teil. Wichtig sei auch der Austausch mit den Kindergärten einerseits und den weiterführenden Schulen andererseits. Auch die sprachliche Förderung und Integration ausländischer Schüler ist dem Kollegium ein Anliegen.

Der kreative Bereich wird mit Musik-, Theater- und Sportangeboten abgedeckt, der auch über die normalen Lehrpläne hinaus reicht. Immer wie-

der wird die Zusammenarbeit mit außerschulischen Experten gesucht, mit der Polizei beispielsweise.

Einen kleinen Eindruck von der bunten Vielfalt an der Dinkelsbühler Grundschule können alle Besucher beim Tag der offenen Tür am morgigen Sonntag, 11. November, zwischen 13 und 17 Uhr erleben (Programm siehe Kasten). Am Montag beginnt dann für Schüler und Lehrer der Alltag in ihrer „neuen alten Schule“. Und der soll nach dem Willen aller Beteiligten keinesfalls grau sein.

Am Tag der offenen Tür wird ein buntes Rahmenprogramm angeboten. Die einzelnen Klassen bieten verschiedene Aktivitäten:

- Luftballontanz (Klasse 2a)
- Musik mit Glockenspiel (Klasse 3b)
- Tänze (4. Klassen und Klasse 3c)
- Wing Do – Vorführung in der Aula
- Kinderschminken (Klasse 1a und 1c)
- Lesung für Kinder und Erwachsene (Klasse 1b)
- Fadendruck zum Mitmachen für alle (WTG-Raum)
- Knüpfen von Freundschaftsbändern (Klasse 3a)
- Musik mit Boomwhackers (Musikraum)
- Kinderführungen durch das Schulhaus (Klasse 4b)
- Englische Spiele (Klasse 4d)
- Quiz zu St. Martin (Klasse 4a)
- Plätzchen backen und Filzanhänger basteln (Mittagsbetreuung)

Der Elternbeirat hat die Bewirtung mit Kaffee und Kuchen übernommen. Die einzelnen Zeit- und Ortsangaben stehen auch auf Plakaten am Eingang der Schule. Besucher sind herzlich zu den einzelnen Darbietungen eingeladen.

„Flexibles Klassenzimmer“ auch in Dinkelsbühl



Moderne Unterrichtsformen ermöglicht das „flexible Klassenzimmer“ mit seinen variabel einsetzbaren Tischen und Stühlen. Das Tafelsystem ist höhenverstellbar. An der Dinkelsbühler Grundschule gibt es diese Einrichtung jetzt für die dritte und vierte Jahrgangsstufe.

(hh) – Vor fünf Jahren begann das sogenannte „Flexible Klassenzimmer“ von Westmittelfranken aus die deutschen Schulen zu verändern. Es gilt als Modell für das Klassen-

zimmer der Zukunft und wird in der sanierten Dinkelsbühler Grundschule jetzt ebenfalls eingesetzt. „Am Anfang war das Flexible Klassenzimmer eine Vision“, meinte Ka-

rin Doberer von der Vertriebsfirma. „Gemeinsam entwickelten wir ein Konzept, an dem Pädagogen, Wissenschaftler, Wirtschaftsfachleute und Architekten als engagierte Wegbegleiter“ mitgearbeitet hätten. „Heute haben wir eine Marke, die unsere Lernlandschaft verändern wird.“ Die fünf gemeinsamen Jahre auf diesem Weg sowie der Einzug in die neuen Räume der „LernLandschaft“ bei Röckingen seien Anlass, die weitere Entwicklung gemeinsamer Ideen zu diskutieren. In den vergangenen fünf Jahren seien bundesweit etwa 2000 Klassenzimmer nach dem Konzept ausge-

stattet worden, bilanzierte Karin Doberer. Geschäftsführer Michael Nordschild von der Nürnberger Initiative für die Kommunikationswirtschaft (NIK) leitete eine Diskussionsrunde, der Professor Wolfgang Schöning vom Lehrstuhl für Schulpädagogik, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Manfred Pappler, Rektor der Grundschule Gunzenhausen und erster Nutzer des flexiblen Klassenzimmers in einer deutschen Grundschule, Marianne Werzinger, Mitbegründerin des Schulforums Nürnberg – Das Bündnis für Schule und Mitbegründerin der Gymnasiumselttern Bayern sowie Bernhard Jehle, Direktor des Pädagogischen Instituts der Stadt Nürnberg, angehörten.

Schöning führte aus, dass die Pisa-Studie zu Reformen im Schulsystem zwingt. Rektor Manfred Pappler wies darauf hin, dass es sich nicht nur um Schienen im Klassenzimmer mit variablen Tafeln handle, sondern um eine neue Unterrichtsform, die die Teamarbeit fördere.

Marianne Werzinger sprach die Schwierigkeit an, die Schulträger über die Vorteile der neuen Schulform zu überzeugen. Direktor Jehle bezeichnete das Flexible Klassenzimmer als „großen Fortschritt in der Pädagogik“. Hervorgehoben wurde, dass das Konzept mit Fachliteratur unterstützt werde.

Stellvertretender Bezirkstagspräsident Alexander Küßwetter meinte, dass hier Visionen umgesetzt würden. „Wir brauchen Unternehmerinnen und Unternehmer in unserer Region, die mit Mut und Fleiß etwas anpacken, das unsere Region voranbringt.“

CSU-Landtagsabgeordneter Günter Babel beglückwünschte Karin Doberer zu ihrer pädagogischen Pionierarbeit.

Auch diese Firmen waren an der Generalsanierung der Christoph-von-Schmid-Grundschule in Dinkelsbühl beteiligt